

PRESSEMITTEILUNG

Dr. Stefan Hartmann: „Kooperationen können helfen!“

Auch wenn der mediale Zuspruch groß sein sollte: Der BVDAK sieht bessere Wege zur Sicherung der Arzneimittelversorgung auf dem Land als es das neue DocMorris-Modell bietet.

Die bekannte „Zur Rose“-Tochter DocMorris glaubt, ein Rezept gegen die sterbende Landapotheke gefunden zu haben. Von einer leerstehenden Landapotheke aus sollen Patienten über ein Videoterminal beraten werden. Der dort installierte Abgabeautomat mit bis zu 8.000 Packungen gibt dann das Arzneimittel gegen das Rezept heraus.

In Politik, Öffentlichkeit und der Tagespresse würden solche Konzepte gerne aufgenommen, meint BVDAK-Vorsitzender Dr. Stefan Hartmann, gehe es doch um die flächendeckende Versorgung auf dem Land. Schon die „Apothekenbusse“ seien bei Teilen der Politik auf Wohlwollen gestoßen. Von der ABDA erwartet Dr. Stefan Hartmann für diese Version der Apothekelight eine klare rechtliche und politische Absage.

DocMorris baue auch schon vor. Es handele sich nicht um eine Provokation gegen die Apothekerschaft. Immerhin investiere das Unternehmen eine sechsstellige Summe, um das Konzept in Deutschland einführen zu können. Der BVDAK sehe bessere Wege, um die flächendeckende Landversorgung zu sichern. Zum einen würde eine rechtlich freigiebige Möglichkeit für Rezeptsammelstellen das Problem verringern. Noch wirksamer sei es, wenn Kooperations-Apotheken untereinander ihren Botendienst weiter ausbauen. Gerade die im BVDAK zusammengeschlossenen Regional Kooperationen könnten hier praktisch Hilfestellung leisten, ohne dass juristische Probleme auftauchen würden. Im konkreten Fall habe man bei 1.500 Einwohnern, einer

PRESSEMITTEILUNG

Pflegeheimversorgung (135 Plätze) und einem ortsansässigen Hausarzt die Apotheke nicht unbedingt schließen müssen. Gerade kleinere Kooperations-Apotheken könnten durch Unterstützung der Verbundgruppe im Einkauf und Marketing erhalten bleiben. DocMorris-Ideen seien dafür nicht wegweisend.



Dr. Stefan Hartmann
Präsident

März 2016

Dr. Stefan Hartmann, BVDK-Vorsitzender:

„Kooperations-Apotheken können helfen, die ländlichen Versorgungsprobleme zu verringern.“

Über den BVDK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren angeschlossenen Apotheken. Der BVDK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Er tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.